

Amt für kirchliche Dienste
Frauenarbeit

Goethestraße 26 - 30
10625 Berlin

Tel. 030 / 31 91 - 263
Fax 030 / 31 91 - 300
s.cordier-kraemer@akd-ekbo.de
www.akd-ekbo.de

Im Dezember 2016

Informationen aus der Frauenarbeit Adventsbrief 2016

**Ich will euch ein neues Herz geben und
euer Inneres mit neuer Geistkraft erfüllen.
Ezechiel 36,26a**

Liebe an der evangelischen Frauenarbeit Interessierte, liebe in der Frauenarbeit aktive Frauen, gehören Sie auch zu denjenigen, die ein neues Jahr mit guten Vorsätzen beginnen? Dieses Vorhaben entspringt meist dem Wunsch, etwas ganz bestimmtes im Leben ändern zu wollen. Manchmal ist es aber auch nur der Ausdruck einer unbestimmten Sehnsucht nach etwas Neuem. Die Jahreslosung für das kommende Jahr verspricht so etwas ganz Neues, Anderes. Allerdings beruht es nicht auf der Erfüllung guter Vorsätze. Es wird uns zugesagt – von Gott her.

Die Menschen, denen diese Zusage galt, hatten Schlimmes erlebt. Krieg, Belagerung, Hunger, Zerstörung ihrer Heimat, Vergewaltigungen, Vertreibung und Deportation. Nur die Älteren in Deutschland haben solche schrecklichen Erfahrungen gemacht. Durch die Nachrichten und die Berichte von zu uns geflüchteten Menschen rücken sie näher. Vielen macht das Angst. Angst aber macht eng - im Herzen und im Denken. Wer von Angst bestimmt ist, verschließt sich, kann sein Herz nur schwer für andere öffnen. Angst lähmt auch. Wer fühlt sich nicht angesichts vieler Probleme hilf- und kraftlos.

In diese Situation hinein erreicht uns die Verheißung Gottes. Ich will euch mit neuer Geistkraft erfüllen, mit neuem Lebensmut, mit frischem Wind, und neuer Energie damit euer Herz neu wird, und ihr getröstete, zuversichtliche, **herzliche** Menschen sein könnt. Einige von Ihnen haben sich in den vergangenen Monaten im Rahmen der Mirjamsonntagsarbeit intensiv mit den Schreckensbildern im Ezechielbuch beschäftigt. Sie haben in den Gottesdiensten aber auch die Visionen eines neuen Lebens, das Gott verheißt, gefeiert. Wie schön, dass die Jahreslosung für 2017 das aufnimmt und uns hoffentlich immer wieder daran erinnern wird. Vielleicht erfüllen sich dann einige Ihrer Wünsche ganz ohne gute Vorsätze ...

Elke Kirchner-Goetze

Im **Rückblick auf das Jahr 2016** gab es neben den Werkstatt-Tagen zum genannten Mirjamsonntagsthema „**Visionen**“ und den zahlreichen in den Gemeinden gefeierten Mirjamsonntags-Gottesdiensten im Sommer noch einige Höhepunkte: In den ersten Monaten war allen, die sich beim Weltgebetstag engagierten, Kuba ganz nah und die auch für uns so wichtige Frage der **kubanischen Frauen**, wie wir Kirche für Mädchen und Frauen in all ihren verschiedenen Lebenslagen sein können. In vielen Gemeinden entwickelte sich angeregt durch die Liturgie eine Zusammenarbeit mit Jugendlichen, die für die nächsten Jahre sicher weitergeführt werden kann.



Weitere Schwerpunkte des Frühjahrs waren unsere ökumenischen Aktivitäten am **Internationalen Frauentag** zum Thema „Wer ist meine Familie – Sorgearbeit und Frauenrechte“ und dann die erste **Frauenversammlung**, die mit 90 Besucherinnen am Vormittag und 44 Delegierten im geschlossenen Teil sehr gut besucht war. Der dort gewählte **Vorstand** der Frauen in der EKBO nahm mit vier Sitzungen im Jahr 2016 die Arbeit auf. Die Aktivitäten des Vorstands finden Sie auf unserer Homepage: <http://akd-ekbo.de/frauenarbeit/vorstandfrauenekbo/>. Hier ist unter anderem ein Aufruf zur Berliner Abgeordnetenhauswahl dokumentiert und ein Briefwechsel mit dem Bundeskanzleramt (pdf auf der Homepage) zum Engagement für die Aufnahme von Geflüchteten. Anfang des Jahres 2017 wird der Vorstand ein Selbstverständnispapier veröffentlichen.



Vor der Nikolaikirche Spandau, Foto: Gerd Herzog, Berliner Missionswerk

Im Herbst vertraten ökumenisch engagierte Frauen die EKBO bei der **Internationalen Frauenkonsultation** des Berliner Missionswerkes „Hier stehe ich! Frauen Reformation und die Eine Welt“, die wir als Frauenarbeit der EKBO mitgestalteten.

Schon am dritten Tag der Konsultation wurden erste Ergebnisse der Diskussionen über Themen wie Faire Arbeit, Migration, Gewalt und die Rolle von Frauen in Gesellschaft und Kirchen auf der Landessynode der EKBO vorgestellt und diskutiert. Bei den Diskussionen, bei Exkursionen in Projekte und besonders während wir miteinander feierten, wurde uns deutlich, wo wir stehen, wohinter wir nicht zurück wollen und was in unseren Kirchen noch zu tun ist.

Es war zu spüren, dass Frauen aller Kirchen etwas verändern wollen und können. Zudem war es eine Freude und Bestärkung, beim Abschlussgottesdienst die vielen Vertreterinnen ihrer Kirchen in ihren jeweiligen liturgischen Gewändern zu erleben.

Viele der Teilnehmerinnen nahmen im Anschluss an den Berliner Tischreden teil, die sich unter dem **Motto „Zukunft gestalten – zusammen leben verändert Deutschland“** der Vielfalt innerhalb unserer Gesellschaft widmeten. Jede der drei Rednerinnen Apl. Prof. Dr. Ulrike Kostka, Diözesancaritasdirektorin; Ekin Deligöz, MdB; und Dr. Cassandra Ellerbe-Dück, Diversity-Trainerin beschrieb gute Beispiele und benannte Herausforderungen. Unter <https://www.eaberlin.de/nachlese/> finden Sie die vorläufige Dokumentation der Reden.

Im **Jahr 2017** werden wir neben vielfältigen Aktivitäten auf dem Kirchentag - unter anderem einem großen Frauenmahl -, über die wir Sie in einem der nächsten elektronischen Newsletter ausführlich informieren werden, auch die meisten unserer üblichen Aktivitäten umsetzen. Der Mirjamsonntag wird mit dem Thema „auf.Recht“ aus Frauenperspektive auf Martin Luthers zentrales Thema von Gerechtigkeit und Gnade blicken und dabei einen Bogen schlagen von der Zeit der ersten Gemeinden und dem in den Briefen des Paulus gespiegelten Glauben über die Zeit der Reformation bis heute. Erste Informationen entnehmen Sie unserem Jahresprogramm:

<http://akd-ekbo.de/wp-content/uploads/Jahresprogramm-Frauenarbeit-2017.pdf>, ausführlichere Informationen folgen jeweils zeitnah. Merken Sie sich auf jeden Fall auch die Themenwoche „Familie, Lebensformen und Gender“ vom 9. bis 14. August in Wittenberg vor, mit einem FrauenFestTag am Samstag, dem 12. August.



Die Frauenversammlung wird am 1. April 2017 in Werder stattfinden.

Referentin ist Dr. Kristina Dronsch, die die Internetseite „500 Jahre Reformation von Frauen gestaltet“ entwickelt, umgesetzt und wissenschaftlich begleitet hat. Im Anschluss feiern wir dort mit Gottesdienst und Empfang die Einführung von Magdalena Möbius in das Amt der landeskirchlichen Pfarrerin für Frauenarbeit.

11.00 Uhr Delegiertenversammlung (nicht öffentlich)

13.00 Uhr Öffentliche Frauenversammlung

Andacht Generalsuperintendentin H. Asmus

16.00 Uhr Einführungsgottesdienst und Empfang

Bitte beachten Sie die Einladungskarte und die ausführlichen Angaben auf der Homepage.

Im Oktober werden wir uns an einer Tagung der Evangelischen Akademie und katholischer Partnerorganisationen beteiligen: "Heilig, aber ungerecht? Evangelische und katholische (Frauen-) Perspektiven auf die Kirche" (Arbeitstitel).

Im Vorfeld der ersten Märzwochen mit ihren Frauentags- und Weltgebetstags-Terminen wird Pfarrerin Magdalena Möbius in der Woche vom **20.-25. Februar 2017 die Worte für den Tag des Evangelischen Rundfunkdienstes** sprechen. Gesendet werden die Gedanken zu Frauenthemen in Kirche und Gesellschaft je in radioBerlin 88,8 um 5.50 Uhr, RBB Kulturradio 6.45 Uhr und Antenne Brandenburg 9.12 Uhr.
Magdalena Möbius



Die philippinische Botschafterin Melita Sta. Maria Thomeczek während der Werkstatt zur Vorbereitung auf die Regionalwerkstätten
Foto Marlies Siegert

Die Vorbereitungen für den Weltgebetstag von den Philippinen haben begonnen. Bereits Anfang November trafen sich 31 Multiplikatorinnen und Organisatorinnen von Regionalwerkstätten zu einem Wochenende am Seddiner See.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt. 20). **Was ist denn fair?** fragen die Frauen u.a. angesichts eines globalisierten Arbeitsmarktes, dessen ungerechte Auswirkungen auch Menschen auf den Philippinen zu spüren bekommen.

Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr die Botschafterin der Philippinen Frau Melita Sta. Maria Thomeczek als Referentin zur Verfügung haben, die sich mit hohem Engagement für die Vorbereitungen einsetzt.

Die Tageswerkstatt im Januar in Berlin ist bereits ausgebucht. Regionalwerkstätten finden Sie hier:

<http://akd-ekbo.de/wp-content/uploads/Regionalwerkst%C3%A4tten-2017-4.pdf>.

Wenn Sie in Ihren Vorbereitungen besonders die weltweiten Zusammenhänge von Ungerechtigkeiten in den Blick nehmen wollen, können Sie **Marion Duppel** in Ihre Gruppe einladen. Sie bietet an:

Die Philippinen und wir In Vorbereitung auf den Weltgebetstag 2017 beschäftigen uns verschiedene Probleme, mit denen die Philippinen zu kämpfen haben: Armut, die Folgen des Klimawandels, der Abbau von Bodenschätzen und seine Folgen, um einige Beispiele zu nennen. Anhand des Weltspiels lässt sich gut erarbeiten, wie diese Probleme zumindest anteilig mit uns und unserem Lebensstil zusammenhängen. Vielleicht bewirkt unser Mitgefühl und unsere Solidarität mit den Philippinen noch Anderes als finanzielle Unterstützung.

Das Weltspiel mit dem Fokus Philippinen ist eine Einheit, die ca. eine Stunde dauert. Ich lasse mich gerne einladen und benötige lediglich Platz für die 20m² große Weltkarte. Bei einer Anreise von über einer Stunde wünsche ich mir mindestens 15 Teilnehmende, damit die Fahrt in einem angemessenen Verhältnis steht. Kontakt: m.duppel@estaruppin.de ☎+4916091101862



© Weltgebetstag der Frauen - Deutsche Komitee e.V.



Herzliche Einladung

zum Jubiläumsgottesdienst

Außerdem gibt es im nächsten Jahr ein besonderes **Jubiläum**:

Am 22. Februar 1947 wurde der erste WGT-Gottesdienst in Berlin-Zehlendorf gefeiert.

Amerikanische und deutsche Frauen feierten gemeinsam und setzten sich damit über das „Fraternisierungsverbot“ der Besatzungsmächte hinweg. Aus der Geschichte des WGT geht hervor, dass dies der erste wirklich ökumenische WGT-Gottesdienst in Deutschland war. Die Initiative ging von deutschen und amerikanischen Methodistinnen aus. Es nahmen aber auch Angehörige der evangelischen, baptistischen, presbyterianischen und mennonitischen Kirche teil, ebenso Angehörige der Heilsarmee. Die Liturgie stammte damals von einer Inderin.

Im vom Krieg gezeichneten Berlin war dies wahrlich ein deutliches Zeichen für den Frieden und die Ökumene.

In dieser Tradition stehen die Frauen der WGT-Bewegung bis heute. Dieses 70-jährige Jubiläum werden wir mit einem ökumenischen Gottesdienst am **Sonntag, dem 5. März 2017 um 11.00 Uhr** am historischen Ort in der Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde in Berlin-Zehlendorf feiern. Luise Schröder, die Vorsitzende des deutschen WGT-Komitees, wird zu Gast sein.

Halten Sie sich diesen Termin frei, erzählen Sie es weiter und feiern Sie mit uns.



V.l.n.r.: Bischof Dr. Markus Dröge, Monika Weber-Jeremias, Sigrid Roeser und Präses Sigrun Neuwerth.
Foto: Tabea Langguth

Es gibt noch einen Grund zum Feiern, bzw. Freuen: Die Herbstsynode der EKBO ehrte Frau Sigrid Roeser aus Lauta (Kirchenkreis Senftenberg-Spremberg) für ihre engagierte WGT-Arbeit mit der Paul-Gerhard-Medaille. Wir gratulieren herzlich!
<http://www.ekbo.de/denken/themen/detail/nachricht/ehrenamtliche-mit-paul-gerhardt-medaille-ausgezeichnet.html> . Auch der WGT-e.V. hat gratuliert und die Nachricht auf der Internetseite und bei Facebook eingestellt. Hier die Meldung aus Stein: <https://weltgebetstag.de/aktuelles/462-weltgebetstagsfrau-erhaelt-am-26-10-die-paul-gerhardt-medaille> und <https://www.facebook.com/weltgebetstag/>

Elke Kirchner-Goetze

Fernstudium Theologie geschlechterbewusst – kontextuell neu denken

Kontexte, die uns in den Studieneinheiten immer wieder begegnen, sind die Vielfalt der Geschlechterbilder und die Vielfalt der Kulturen und Religionen. Im jüngsten Modul zum Thema Kirche wurde deutlich, dass kulturelle und sprachliche Vielfalt ein Wesensmerkmal unserer Kirche von Anfang an ist und dass die babylonische Sprachverwirrung nicht Strafe, sondern Wiederherstellung einer ursprünglichen Vielfalt ist. Von dieser Prämisse aus ist es leichter, in einen offenen und gleichberechtigten Dialog mit Kirchen in anderen Ländern zu gehen und uns gemeinsam weiter zu entwickeln. Ein konkretes Beispiel ist die Gender Justice Policy (GJP) des Lutherischen Weltbundes von 2013. Die Kirchengemeinschaft bekennt sich zur Geschlechtergerechtigkeit als theologische Grundlage der Verkündigung. Auf dem Hintergrund der sehr unterschiedlichen Ansichten in den einzelnen Mitgliedskirchen ist das ein Meilenstein in der Kirchengeschichte. Es bleibt spannend, die konkrete Umsetzung zu verfolgen.

In 2017 folgen noch die Module zu Christus Jesus, Spiritualität und Ethik.

Am 13. Januar 2017 findet in Magdeburg ein öffentlicher Vortragsabend mit Dr. Ulrike Metternich (Berlin) und Prof. Dr. Martin Fischer (Wien) zum Thema geschlechterbewusste Christologie statt, am 17. März 2017 in Berlin zu Spiritualität (Klara Butting). Die genauen Titel der Vorträge finden Sie demnächst auf unserer Webseite: <http://akd-ekbo.de/frauenarbeit/fernstudium/>. Am 23. September 2017 wird die öffentliche Abschlussfeier mit Präsentation der von den Teilnehmerinnen erarbeiteten Werkstücke im Dom in Magdeburg stattfinden.

Irene Pabst



Faltblatt Evangelisches Zentrum, Frauen und Männer

GENDER. ismus?

Um den Begriff Gender ist ein neuer Kulturkampf entbrannt, neokonservative und rechte Kräfte ziehen europaweit gegen eine liberale Geschlechterpolitik zu Felde. Über die politischen Hintergründe informiert jetzt das Evangelische Zentrum Frauen und Männer und gibt konkrete Tipps für den Umgang mit Stammtischparolen. Auf der Webseite <http://www.evangelischefrauen-deutschland.de/> können Sie ein informatives Faltblatt einsehen und bestellen, auch bei uns in der Frauenarbeit im AKD ist das Faltblatt zu bekommen. Wir kommen gern in Ihre Konvente, um mit Ihnen rund um das Thema Geschlechtlichkeit und Geschlechtergerechtigkeit zu arbeiten.

Weitere Abrufangebote finden Sie auf unserer Webseite. Auch zum geschlechtergerechten Glaubenskurs „Aufstehen und Leben“ gibt Frau Dr. Metternich in unserem Auftrag gern weiter Fortbildungen.

Alles Weitere finden Sie in unserem **Jahresprogramm 2017**, beiliegend oder auf der AKD-Homepage <http://akd-ekbo.de/>. Ihre Rückmeldungen nehmen wir gern entgegen. Unsere bisherigen Newsletter finden Sie hier (<http://akd-ekbo.de/frauenarbeit/>)

Wenn Sie die Infomails aus der Frauenarbeit bekommen möchten, oder wenn Sie unsere Informationsbriefe oder –mails nicht mehr möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an: s.cordier-kraemer@akd-ekbo.de oder rufen Sie an unter 030-3191-287.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre

Magdalena Möbius
Pfarrerin

Elke Kirchner-Goetze
Studienleiterin

Irene Pabst
Projekt Fernstudium

Susanne Cordier-Krämer
Verwaltung